

Von Gottes Gnaden Friedrich Wilhelm/ Hertzog zu Mecklenburg ... Demnach Wir nicht ohne geringen Mißfallen ... vernehmen/ welcher gestallt Unsere Wild-Bahnen dadurch je länger je mehr verwüstet werden/ und in Abgang gerahten/ daß die Hunde/ so von Unsern Unterthanen in denen Städten und auff dem Lande ... in grosser Menge gehalten werden/ allenthalben ohne angelegten Knütteln ... so frey herüm lauffen/ das Wild groß und klein verschüchtern/ verjagen und zerreißen/ und also dadurch dem Forst-wesen grossen Schaden zufügen ... : Datum in Unser Residenz-Stadt und Vestung Rostock den 29. Junii, Anno 1703.

[S.l.], 1703

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn838453473>

Druck Freier  Zugang



JOHN WILHELMUS Wnaden
Friedrich Wilhelm /
Herzog zu Mecklenburg / Fürst zu Renden / Schwerin
und Rakeburg / auch Graf zu Schwerin / der Lande
Rostock und Stargard MEXX

Dennach Wir nicht ohne geringen Mißfallen in Glaubwürdiger Erfahrung vernehmen/ welcher gestalt Unsere Wild- Bahnen dadurch je länger je mehr verwüestet werden/ und in Abgang gerathen/ daß die Hunde/ so von Unfern Unterthanen in denen Städten und auff dem Lande / zumahlen in denen an Unfern Gehögen und Hölzungen liegenden Ambtern und Dörffern in grosser Menge gehalten werden/ allenthalben ohne angelegten Knütteln/ wieder Unsere verschiedentlich publicirte Mandata, so frey herum lauffen/ das Wild groß und klein verschüchtern/ verjagen und zerreißen/ und also dadurch dem Forst-wesen grossen Schaden zufügen; Und Wir dann diesem Unwesen nicht länger nachzusehen gemeinet seyn/ und dannenhero auff ein ander Mittel/ weil die Anlegung der Knüttel auch nicht einmahl zulänglich zu seyn scheint/ bedacht seyn müssen/ als wollen Wir gnädigst und ernstlich/ daß alle und jede Unsere Unterthanen/ so wol Bürger/ Pensionarii, als Bauren/ in denen an Unfern Wild-bahnen gelegenen Ambtern/ Städten und Dörffern/nemlich Schwerin/ Neustadt/ Eldena/ Bömis/ Prabau/ Marnis/ Bükow/ Rühn/ Hobbbran/ Ribbnis und denen Parchimschen Dörffern/ihren Hunden/bey Vermendung zehn Rthlr.und anderer Willkührlichen Straffe/ von dem einen Vorder-Fuß das erste Gelenck abhauen/ die Schäffer und Hirten aber ihre kleine Hunde (massen ihren grossen Hundengleichfalls der eine Vorder-Fuß bis an das erste Gelenck abgehauen seyn soll) in Stricken jederzeit führen/ und nicht frey herum lauffen lassen sollen; wiedrigen falls Unfern Schützen/ die Hunde/ so sie/ nach Verfließung 14. Tagen à Die Publicationis, dieser Unser Verordnung zu wieder/ an den Vorder-Fuß obgedachter massen nicht gelähmet/ oder von denen Hirten und Schäffern an Stricken nicht geführt/ antreffen werden/ todt zuschiessen/ nicht allein hiemit befehliget seyn/ sondern auch die Ubertreter dawieder/ und zwar zum erstenmahl mit ob specificirter Straffe/ davon die Helffte dem/ der solche anmeldet/ zugewandt seyn soll/ zum andern mahl aber mit 20. Rthlr. oder auch nach Befinden mit Gefängniß und anderer arbitrar Leibes- Straffe belegt werden sollen.

Befehlen darauff Unseren Ober-Hauptleuten/ Ober-Jäger-Meistern/ Ober-Forst-Meistern/ Beampten/ Holzförstern/ Schützen/ Holzvögten und übrigen Ambts- und Forst-bedienten/ auch allen andern Unfern Unterthanen/ daß sie hierauff mit Fleiß Acht haben/ und dahin sehen/ daß von keinem dawieder gehandelt/ und da wieder Verhoffen solches geschehen solte/ solches so fort gebührlich anmelden/ und die Ubertreter mit obangedeuteter Straffe belegen sollen.

Damit nun diese Unsere Verordnung zu jedermännigliches Wissenschaft gelangen/ und niemand mit der Unwissenheit sich entschuldigen möge/ so sollen Unsere Beampte in denen specificirten Ambtern dieselbe in allen Kirchen ihres anvertrauten Ambtes von denen Canckeln öffentlich publiciren, und darauff ferner an alle Schulken- Gerichte und Krüge affigiren lassen.

Das meynen wir ernstlich/ und hat ein jeder für Schaden und Ungelegenheit sich zu hüten/ und darnach gehorsamst zu richten.

Urkündlich unter Unferm Fürstl. Handzeichen und aufgedrucktem Insiegel. Datum in Unser Residenz-Stadt und Bestung Rostock den 29. Junii, Anno 1703.

Friedrich Wilhelm.



1703. 29. Jun.

Handwritten note in the right margin: *Handwritten text, possibly a signature or date.*



Mk-4060. (20)⁹.

29. Junis 1703.

ISON DUBBES Onaden
Friedrich Wilhelm /
Herkzog zu Mecklenburg / Fürst zu Wenden / Schwerin
und Rakeburg / auch Graf zu Schwerin / der Lande
Rostock und Stargard WER

Dennach Wir nicht ohne geringen Mißfallen in Glaubwürdiger Erfahrung vernehmen/ welcher gestalt Unsere Wild- Bahnen dadurch je länger je mehr verwüestet werden/ und in Abgang gerathen/ daß die Hunde/ so von Unsern Unterthanen in denen Städten und auff dem Lande/ zumahlen in denen an Unsern Sehegen und Hölzungen liegenden Ambtern und Dörffern in grosser Menge gehalten werden/ allenthalben ohne angelegten Knütteln/ wieder Unsere verschiedentlich publicirte Mandata, so frey herum lauffen/ das Wild groß und klein verschüchtern/ verjagen und zerreißen/ und also dadurch dem Forst-wesen grossen Schaden zufügen/ Und Wir dann diesem Unwesen nicht länger nachzusehen gemeinet seyn/ und dannenhero auff ein ander Mittel/ weil die Anlegung der Knüttel auch nicht einmahl zulänglich zu seyn scheint/ bedacht seyn müssen/ als wollen Wir gnädigst und ernstlich/ daß alle und jede Unsere Unterthanen/ so wol Bürger/ Pensionarii, als Bauern/ in denen an Unsern Wild-bahnen gelegenen Ambtern/ Städten und Dörffern/ nemlich Schwerin/ Neustadt/ Eldena/ Bömitz/ Grabau/ Marnitz/ Bülow/ Mühlhagen/ Dobbran/ Ribbzig und denen Parchimschen Dörffern/ ihren Hunden/ bey Vermendung zehn Rthlr. und andern Straffen der Fuß das erste Mal an den Vorder- Fuß niedrigen sa an den Vorder- den/ todt zu/ nicht allein hiemit befehliget seyn/ sondern auch die Übertreter dawieder/ und zwar zum erstenmahl mit ob specificirter Straffe/ davon die Helffte dem/ der solche anmeldet/ zugewandt seyn soll/ zum andern mahl aber mit 20. Rthlr. oder auch nach Befinden mit Gefängniß und anderer arbitrar Leibes- Straffe belegt werden sollen.

Befehlen darauff Unseren Ober-Hauptleuten/ Ober-Jäger-Meistern/ Ober-Forst-Meistern/ Beambten/ Holzförstern/ Schützen/ Holzbögten und übrigen Ambts- und Forst-bedienten/ auch allen andern Unsern Unterthanen/ daß sie hierauff mit Fleiß Acht haben/ und dahin sehen/ daß von keinem dawieder gehandelt/ und da wieder Verhoffen solches geschehen solte/ solches so fort gebührlich anmelden/ und die Übertreter mit obangedeuteter Straffe belegen sollen.

Damit nun diese Unsere Verordnung zu jedermännigliches Wissenschaft gelangen/ und niemand mit der Unwissenheit sich entschuldigen möge/ so sollen Unsere Beambte in denen specificirten Ambtern dieselbe in allen Kirchen ihres anvertrauten Ambtes von denen Canckeln öffentlich publiciren, und darauff ferner an alle Schulken/ Gerichte und Krüge affigiren lassen.

Das meynen wir ernstlich/ und hat ein jeder für Schaden und Ungelegenheit sich zu hüten/ und darnach gehorsamst zu richten.

Urkündlich unter Unserm Fürstl. Handzeichen und aufgedrucktem Insiegel. Datum in Unser Residenz-Stadt und Bestung Rostock den 29. Junii, Anno 1703.

Friedrich Wilhelm.

